

Manteuffel zur Ostarmee gegangen war. Ersterer vertrieb den Feind am 19. Januar aus seiner Stellung vor St. Quentin und bereitete ihm eine vollständige Niederlage. Die Franzosen ließen 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Blessirte und 6 Geschütze in die Hände unserer Truppen fallen. An Todten und Verwundeten blühte der Feind gegen 6000 Mann ein. Doch auch unsererseits beklagte man an Todten und Verwundeten einen Verlust von beinahe 100 Offizieren und etwa 3000 Mann.

Das war das Ende der Nordarmee. Alle drei Armeen, die zur Entsetzung von Paris bestimmt waren, waren somit vollständig geschlagen.

21. Der Festungskrieg. — Während dieser Zeit hatten sich eine Anzahl fester Plätze ergeben, von denen die meisten von den deutschen Truppen vorher eingeschlossen worden waren und zum Theil erst durch fortgesetztes Beschießen zum Fall gebracht wurden.

Thionville (das alte Diederhosen) ergab sich am 24. November, nachdem es zwei Tage mit 76 Geschützen beschossen worden war. 200 Geschütze wurden vorgefunden und 4000 Gefangene gemacht.

La Fere capitulirte nach zweitägiger Beschießung den 27. November mit 2000 Mann und 70 Geschützen.

Palzburg ergab sich am 12. Dezember mit 52 Offizieren, 1839 Mann und 65 Geschützen.

Montmedy, seit dem 16. November cernirt, capitulirte den 14. Dezember mit 3000 Mann und 65 Geschützen. Hier wurden 237 deutsche Gefangene, darunter 4 Offiziere, befreit.

Mezieres capitulirte am 2. Januar. 2000 Gefangene, darunter 98 Offiziere, wurden gemacht, 106 Geschütze erbeutet.

Rocton wurde am 6. Januar durch einen Handstreich genommen. 300 Gefangene, 72 Geschütze, 8 deutsche Gefangene befreit.

Veronne capitulirte am 10. Januar. Seit dem 27. Dezember war die Festung cernirt. 3000 Gefangene.

Longwy ergab sich, seit 9 Tagen stark beschossen, den 25. Januar. 4000 Gefangene und 200 Geschütze fielen in unsere Hände.

22. Kämpfe gegen die Ostarmee. — General Bourbaki war mit seinem Heere, ungefähr 80,000 Mann, in östlicher Richtung vorgedrungen. Nachdem er sich mit den Garibaldischen Freischaaren und der Lyoner Armee vereint hatte, gebot er über mehr als 100,000 Mann, denen das nur etwa 30,000 Mann starke Werder'sche Corps gegenüberstand. Am 18. Dezember fanden zwei badische Brigaden bei Ruits, wo sich der geschlagene Feind wieder gesammelt hatte, einen äußerst heftigen Widerstand. Doch so fest auch die Positionen der Gegner waren, die Bravour der badischen Truppen errang den Sieg. Ruits wurde genommen.